

Was unsere Jüngsten brauchen

Eine Fachtagung des Gütersloher AWO-Kinderschutzzentrums in der Stadthalle Gütersloh beschäftigt sich mit dem Wohl der Kinder von null bis drei Jahren. 125 Fachkräfte verschiedener Berufsgruppen nehmen teil.

Gütersloh. Säuglinge kommen mit einem Gehirn von rund 400 Gramm auf die Welt. Zwei Jahre später wiegt es bereits 1,2 Kilogramm. Nie wieder im Leben eines Menschen findet eine derart rasante Entwicklung statt. Welche Schlüsse ergeben sich daraus? Wie lassen sich die ersten Jahre des Säuglings, des Kleinkinds vorteilhaft gestalten – betrachtet nicht nur aus dem Blickwinkel der Gehirnforschung und Tiefenpsychologie, sondern auch anderer Fachdisziplinen? Damit befasst sich in der Gütersloher Stadthalle nun eine Fachtagung.

Der Verein Kinderschutzzentrum Gütersloh hat Fachkräfte verschiedener Berufsgruppen eingeladen. Die Resonanz war enorm. 125 Fachkräfte werden sich am Montag, 6. Mai, beim 2. Gütersloher Kinderschutztag mit dem Wohl der Jüngsten beschäftigen. Das Motto lautet diesmal „Was Kinder brauchen... frühe Kindheit zwischen 0 und 3 Jahren“.

Im Fokus stehen die Bedürfnisse der Kinder, die erfüllt sein müssen, damit sie gut aufwachsen können. Herrschte lange Zeit die Meinung vor, es genüge, Kinder basal zu versorgen („satt und sauber“), sind Forschende und Praktiker mittlerweile zu deutlich anderen Ergebnissen gekommen. Bei der Fachtagung geht es um den Austausch zum aktuellen Wissensstand. Teilnehmern werden unter anderem Hebammen, Erzieherinnen, Tageseltern, Mitarbeiter von Jugendhilfeeinrichtungen und Mediziner.

Während das Gehirn in hohem Tempo wächst, speichert es Erfahrungen

„Die Frage, wie sich die Entwicklung von Kindern und Kleinkindern förderlich begleiten lässt, beschäftigt viele“, sagt Stefan Grollmann, Vorstand des Vereins Kinderschutzzentrum. Dafür gelte es, zunächst den Blick darauf zu richten, was das Kind tatsächlich brauche. Der Fachtag bündele



Eine Mutter liest ihrer Tochter im Kinderzimmer aus einem Buch vor: Solche Bindungserfahrungen sind für Kinder von null bis drei Jahren von besonderer Bedeutung.

Foto: Fernando Gutierrez-Juarez/dpa

verschiedene Perspektiven, trage Wissen zusammen. In den Workshops gehe es auch um Vermittlung praxisnaher Handlungsmöglichkeiten.

Die ersten drei Lebensjahre, das weiß man, sind von besonderer Bedeutung. In diesem Zeitfenster werden wichtige Erfahrungen gespeichert. Ob es einem Kind leichter fällt, Bindungen einzugehen, ob es sich auch in schwierigen Situationen seiner selbst sicher fühlt – für derlei Themen werden die Grundlagen gelegt. Auch der Umgang mit Emotionen, mit Wut, Angst und Stress, wird durch die frühkindliche Prägung beeinflusst.

Das Eingangsreferat hält Nicole Strüber. Die Neurobiologin und Wissenschaftsautorin spricht über das Thema „Aufwachsen im Miteinander. Warum das kindliche Gehirn Nähe und Bindung braucht.“ Der grundlegende Gedanke: Während das Gehirn wächst, sich



Bereiten die Tagung vor: Annette Lakämper (Verein Kinderschutzzentrum, v.l.), Ulrike Boden (Geschäftsführerin AWO-Kreisverband), Stefan Grollmann (Vorstand Kinderschutzzentrum), Gabi Fischer-Krunke (Vorstand Kinderschutzzentrum), Lina Konert („Nische“, nicht von schlechten Eltern) und Britt Beckmann (Erziehungsberatungsstelle).

Tagung alle zwei Jahre

Der Gütersloher Kinderschutztag findet alle zwei Jahre statt und widmet sich unterschiedlichen Themen im Kinderschutz mit deutlichem regionalem Bezug – die teilnehmenden Fachkräfte kommen überwiegend aus

dem Kreisgebiet. Die Reihe „Was Kinder brauchen...“ werde fortgeführt. Das Kinderschutzzentrum Gütersloh besteht seit 45 Jahren und befindet sich in Trägerschaft des Kreisverbandes der AWO.

die Synapsen bilden und ausformen, speichert es frühkindliche Erfahrungen, idealerweise solche, die zu einer Art geballtem Urvertrauen führen: Am Ende wird alles gut.

Warum holen manche Kinder Verzögerungen auf, andere nicht?

In ihrem Workshop wird Strüber dieses Thema vertiefen. Denn umgekehrt können frühe traumatische Erfahrungen das Risiko für das spätere Entstehen psychischer Erkrankungen erhöhen. Ist das dann nicht mehr umkehrbar? Oder kann sich das biologisch geprägte kindliche Hirn von Traumatisierungen erholen? Und falls ja, welche Voraussetzungen ergeben sich aus der Hirnforschung für erfolgreiche Interventionen? Worauf kommt es in der frühen Förderung belasteter Kinder also an?

Seniorenbeirat lädt ins Bambi-Kino

Gütersloh. Der Seniorenbeirat zeigt im Bambi-Kino am Mittwoch, 8. Mai, 15 Uhr den Film „Ein Mann namens Otto“ mit Tom Hanks. In der Tragikomödie bekommt es Griesgram Otto, ein mürrischer Witwer mit festen Prinzipien, strengen Routinen und einer kurzen Züandschnur, mit einer neu zugezogenen Familie zu tun, gegen deren ansteckende Herzlichkeit der überzeugte Miesepeter keine Chance hat. Vor dem Filmstart gibt's ab 14 Uhr ein Treffen bei Kaffee und Kuchen.

MS-Stammtisch trifft sich

Gütersloh. Das nächste Treffen der an Multiple Sklerose Erkrankten findet statt, am Dienstag, 7. Mai, 18.30 Uhr. An dem Stammtisch kommen Betroffene in ungezwungener Atmosphäre zusammen und können Erfahrungen und Informationen austauschen. Anmeldung unter Tel. 05207 9810930 oder via E-Mail an mursch@dmsg-nrw.de. Dort erfahren die Teilnehmer auch den Ort des Treffens.

Große Gala bei den Holtkämper Dressurtagen

Mit einem rauschenden Fest soll die zehnte Auflage des Turniers gefeiert werden. Karten dafür gibt es bei der „Neuen Westfälischen“.

Gütersloh (rob). Die zehnte Auflage der Holtkämper Dressurtag werden ein besonderes Event. „Wir haben ein Top-Meldeergebnis“, sagt Veranstalter Hans-Ulrich Hollmann-Raabe. 650 Reiter mit insgesamt etwa 1.000 Pferden werden für die mehrtägige Veranstaltung (9. Mai bis 12. Mai) erwartet. Man wolle es richtig krachen lassen, sagt Hollmann-Raabe und da bezieht der erfahrene Veranstalter vor allem den Gala-Abend am Samstag, 11. Mai, mit ein. Während der sportliche Teil der Veranstaltung frei und ohne Ticketbuchungen besucht werden kann, werden die Karten für den Gala-Abend aktuell im Vorverkauf angeboten. Karten gibt es über den Ticketvertrieb der „Neuen Westfälischen“.

Hollmann-Raabe freut sich, dass trotz der Vorverlegung des „Preises der Besten“ in Warendorf die sportliche Nachfrage so groß ist. Im Wettbewerb „Inter 2“ gebe es beispielsweise 43 Nennungen. Vergleichbare Veranstaltungen kämen da auf zehn, sagt Hollmann-Raabe. Das Starterfeld ist so groß, dass der Wett-

bewerb in zwei Gruppen geteilt wird. Ein gutes Meldeergebnis verzeichnet die Veranstaltung auch beim neu ins Programm genommenen Bundes-Championat Dressur der 7- bis 8-jährigen Pferde. „Da gab es wenige Veranstalter, die sich zur Ausrichtung bereit erklärt haben und jetzt haben wir mit 24 Nennungen auch hier ein Top-Ergebnis“, freute sich Hollmann-Raabe. Der Wettbewerb mit den vergleichsweise jungen Pferden sei für die Zuschauer ein beson-

derer Augenschmaus, verspricht er. Alles in allem sind die Holtkämper Dressurtag die größte Veranstaltung ihrer Art in Ostwestfalen.

Zwei Grand-Prix-Touren, einmal als „Inter 2“ und Kurz-Grand-Prix, einmal als Lang-Grand-Prix und GP Spezial zählt er ebenfalls zu den besonderen Wettbewerben an dem Turnierwochenende. Nachgelassen habe das Interesse im Jugendbereich. Das stellt Hollmann-Raabe für den deutschen Reitsport insge-



Werbung für den Gala-Abend: Für die Turniertage stellten sich Anna Müller-Wieland, Thorsten Hojas (Marcant AG), Carsten Lukei (VW Schröder), Lennert Loick (Auto Nagel), Hans-Ulrich Hollmann-Raabe, Jörn Niederschabbehard (Volksbank Gütersloh-Bielefeld) und Christiane Hollmann-Raabe dem Fotografen.

samt fest: „Der Top-Level-Bereich ist gut, aber der untere, einfache Leistungsbereich geht zurück.“ Dass er als Veranstalter dennoch an dieser Klasse festhält, hat einen einfachen Grund. „Die Jüngeren sollen ihre Chance bekommen. Wir möchten die Jugend pushen“, sagt Hollmann-Raabe.

Auch vom Programm des Gala-Abends ist Hollmann-Raabe überzeugt. Die Liveband „Emsperlen“ aus Rheda-Wiedenbrück sowie Lisa und Matthes Röckener bestreiten das Programm. Lisa Röckener bringe es auf 120.000 Follower bei Instagram. Allein das könnte das Publikumsinteresse anheizen. Es werde jedenfalls eine kurze Nacht bis zum Finalsonntag, glaubt Hans-Ulrich Hollmann-Raabe. „Zwei Stunden Schlaf müssen reichen“, sagt er.

Besondere Aktionen gibt es hinsichtlich des Verzehrs. Wer 10 Gläser Bier bestellt, bekomme zwei obendrauf. Neben dem Pferdesport kann die Auto- und Wohnmobile-Ausstellung besucht werden. Für die Kinder ist eine Hüpfburg aufgebaut. Am Sonntag, dem

In einem anderen Workshop geht Diplom-Psychologin Christina Müller der Frage nach, warum es manchen Kindern gelingt, eine Entwicklungsverzögerung später wieder aufzuholen, anderen nicht. Auf welche anregende und angepasste Umgebung sind die Kinder angewiesen? Wie sehen gute Lernbedingungen für U3-Kinder in Familie, Tagespflege und Kita aus?

Die Diplom-Sozialarbeiterin Ruth Ludwig hat ihren Workshop betitelt mit „Grundlagen Emotioneller Erster Hilfe: Die Kunst zu navigieren, wenn die Nerven blank liegen“. Sie stellt körperorientierte Methoden vor, um Eltern und Babys in Schreiphase oder bei Schlaf- und Stillproblemen zu unterstützen: Wie atmen, wie berühren, wie ein Gefühl von Vertrauen geben? Gelingen diese Interventionen, stärkt das die Bindung und ein Gefühl von Sicherheit. Eine andere Referentin (Diplom-Pädagogin Martina Pullen) befasst sich mit dem Wert des Spiels: „Gibt es Kindheit ohne Spiel?“, so ihre Frage. Noch zugespitzter: „Ohne Spiel keine Kindheit?“

Sich im Alltag entschlossen den Bedürfnissen von kleinen Kindern zuzuwenden, ist angesichts der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nicht immer leicht, wissen die Veranstalter. Fachkräftemangel, fehlende Betreuung, stark beanspruchte Kinderarztpraxen, Kitas und Jugendhilfeeinrichtungen, die unterpersonalisiert sind: Die Schwierigkeiten werden oft benannt. Die Tagung soll helfen, dennoch Lösungsansätze zu sehen.

„Forschungsergebnisse belegen, dass Stabilität und Sicherheit wichtige Faktoren für eine gute Entwicklung sind“, heißt es im Ankündigungstext. „Eltern allein können dies in Zeiten von doppelter Berufstätigkeit oft nur schwer leisten, sondern brauchen von Beginn an verlässliche Unterstützung. Dies setzt voraus, dass es ausreichend Fachkräfte gibt, die sich mit den Bedürfnissen kleiner Kinder entsprechend gut auskennen.“

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.nw.de/events

Bühne

Bingo, Feierabend-Spaß mit Ingo B., 19.30, Die Weberei, Bogenstraße 1-8.

Kino

791 Km (ab 12 J.), Bambi, 17.30. **Abigail** (ab 16 J.), Filmwerk, 23.15. **Arthur der Große** (ab 6 J.), Filmwerk, 14.30 / 17.30 / 20.15. **Back to Black** (ab 12 J.), Filmwerk, 17.15 / 20.15. **Baskan (OV)**, Filmwerk, 23.15. **Challengers – Rivalen** (ab 12 J.), Filmwerk, 16.45 / 19.50 / 22.45. **Chantal im Märchenland** (ab 12 J.), Filmwerk, 14.30 / 17.00 / 19.45. **Civil War** (ab 16 J.), Filmwerk, 17.15 / 20.00 / 23.15. **Das Geheimnis von La Mancha** (ab 0 J.), Filmwerk, 14.30. **Das erste Omen** (ab 16 J.), Filmwerk, 23.00. **Ein Glücksfall** (ab 12 J.), Bambi, 20.00. **Es sind die kleinen Dinge** (ab 12 J.), Bambi, 20.00. **Ghostbusters: Frozen Empire** (ab 12 J.), Filmwerk, 14.30. **Godzilla x Kong: The New Empire** (ab 12 J.), Filmwerk, 14.20 / 17.15. **Knock Knock Knock** (ab 16 J.), Filmwerk, 20.15 / 23.00. **Kung Fu Panda 4** (ab 6 J.), Filmwerk, 14.15 / 17.15. **Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma** (ab 6 J.), Filmwerk, 14.30; Bambi, 15.30. **Phantasm – Das Böse** (ab 16 J.), Filmwerk, 20.45. **Sterben** (ab 16 J.), Bambi, 16.30. **The Fall Guy** (ab 12 J.), Filmwerk, 14.15 / 16.45 / 20.00 / 22.45. **Winnie the Pooh: Blood and Honey II** (ab 18 J.), Filmwerk, 23.00.

Telefon: Filmwerk 05241 9985800, **Bambi** 05241 237700

Märkte

Wochenmarkt Avenwedde, 14.00 – 18.00, Altewischer, Alte Spexarder Straße.
Wochenmarkt Isselhorst, 14.00 – 18.00, Kirchplatz.

Musik

Trio Fragment: Barbara – En liberté, Musik der französischen Sängerin, 18.30, VHS, Hohenzollerstr. 43.
dire'sTRATS, A Tribute to the legendary Dire Straits, 20.00, Die Weberei, Bogenstraße 1-8.

Politik

Ratssitzung, 17.00, Rathaus, Ratssaal, Berliner Str. 70.

Berichtigung

„Company“ am Sonntagnachmittag

Gütersloh. Anders als von uns angekündigt, findet die Aufführung des Musicals „Company“ am Sonntag, 12. Mai, schon um 16 Uhr im Theater Gütersloh statt, und nicht erst um 19.30 Uhr. Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung. Für diese wie für die Aufführung am Samstag, 11. Mai, 19.30 Uhr durch das Theater Koblenz gibt es noch Karten bei der „NW“, Mauerstraße 13, und Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

